

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

36. Jahrgang.

Nr. 44.

Neuenbürg, Donnerstag den 11. April

1878.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung, betreffend das Musterungsgeschäft für 1878.

1. Wegen theilweisen Zusammentreffens mit den Terminen für die bevorstehende Pferdemusterung ist der im Enzthäler Nr. 38 veröffentlichte Reiseplan zum Musterungsgeschäfte im Bezirk des Landwehr-Bataillons Calw im Einverständnis mit der K. Obererzsaßkommission, soweit er den Bezirk *Neuenbürg* betrifft, in nachstehender Weise abgeändert worden:

- | | |
|---|---|
| 2. Mai Reise nach Calmbach, | 5. Mai Sonntag Reise nach Neuenbürg, |
| 3. Mai Musterung in Calmbach u. Reisenach Herrenalb, | 6./7. Mai Musterung in Neuenbürg, |
| 4. Mai Musterung in Herrenalb, | 8. Mai Loosung in Neuenbürg. |

Der bestehenden Vorschrift gemäß wird dies hiemit bekannt gemacht.

2. Hiernach haben zu erscheinen bei der Musterung:

am 3. Mai d. J. in Calmbach:

die Militärpflichtigen von Beinberg, Biefelsberg und Calmbach um 8 Uhr Morgens, von Enzklosterle, Höfen, Igelsloch, Langenbrand um 9 Uhr Morgens, Maisenbach, Oberlengenhardt, Schömberg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt, um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., von Wildbad um 10 Uhr Vorm.;

am 4. Mai d. J. in Herrenalb:

die Militärpflichtigen von Bernbach, Dobel, Herrenalb um 10 Uhr Vormitt., von Loffenau, Neusatz und Rothensol, um 11 Uhr Vormittags;

am 6. Mai d. J. in Neuenbürg:

die Militärpflichtigen von Arnbach, Birkenfeld, Conweiler um 8 Uhr Morgens, von Dennach, Engelsbrand, Feldrennach um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, von Gräfenhausen, Grunbach und Rapsenhardt um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags;

am 7. Mai d. J. in Neuenbürg:

die Militärpflichtigen von Neuenbürg um 8 Uhr, von Oberniebelsbach, Ottenhausen, Salmbach, Schwann, Unterniebelsbach, um 9 Uhr Vorm.

Die Loosung

findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks am 8. Mai d. J. Morgens 8 Uhr in Neuenbürg statt.

Bei der Musterung haben zu erscheinen nicht blos die Pflichtigen des Jahrgangs 1858, sondern auch diejenigen der Jahrgänge 1857, 1856 und früherer Jahrgänge, über deren Militärpflicht noch nicht endgültig entschieden worden ist, oder welche von der Bestellung durch das Oberamt auf Ansuchen nicht ausdrücklich entbunden worden sind. Die Leute der früheren Jahrgänge haben ihre Loosungs- und Bestellungs-Atteste zuverlässig mitzubringen.

Sämmtliche zur Bestellung verpflichtete Leute werden hiemit aufgefordert, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechtsnachtheile rechtzeitig an den obengenannten Tagen und Musterungsstationen sich einzufinden. Nicht pünktlich erscheinende werden der Vortheile der Loosung verlustig und nach Umständen vorweg eingestellt, im Falle der böswilligen oder wiederholten Enzthaltung sogar sofort eingereiht. Die unterlassene Anmeldung zur Stammmrolle entbindet nicht von der Bestellungs-pflicht.

Solche Militärpflichtige, deren Geburts- und Aufenthaltsort dem gleichen Musterungsbezirk angehört, haben mit den Militärpflichtigen ihres Geburtsorts zu erscheinen, also z. B. ein von Langenbrand gebürtiger, aber in Maisenbach sich aufhaltender mit den Militärpflichtigen von Langenbrand, während dagegen z. B. ein von Loffenau gebürtiger aber in Conweiler sich aufhaltender Militärpflichtiger nicht mit den Militärpflichtigen von Loffenau, sondern mit denjenigen von Conweiler erscheinen muß.

Den Militärpflichtigen des laufenden Jahrgangs ist das Erscheinen bei der Loosung überlassen. Für die nicht Erschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission geloozt. Ausgeschlossen von der Loosung sind: die zum einjährigfreiwilligen Dienst Berechtigten, die von den Truppentheilen angenommenen Freiwilligen, die Vorweg Einzustellenden, die dauernd Untonathlichen und die dauernd Unwürdigen, die Militärpflichtigen der drei zuletzt angeführten Kategorien jedoch nur, sofern über dieselben ein Erkenntniß der zuständigen Obererzsaßkommission vorliegt.



3. Auf Grund der Stammrollen haben die Ortsvorsteher die nach oben im hiesigen Aushebungsbezirk gestellungspflichtigen Leute, welche in den Listen noch nicht gestrichen sind, sofort protokollarisch zur Musterung vorzuladen und für deren rechtzeitige Bestellung vor der Ersatzbehörde Sorge zu tragen. Die Einreichung der Eröffnungs-Urkunden wird nicht verlangt.

Die Gemeindebehörden können von der Bestellung nicht entbinden. Wer durch Krankheit an letzterer verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugniß einzureichen. Letzteres muß von der Gemeindebehörde beglaubigt sein, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist. Seine spätere (außertermiliche) Musterung darf von der Ersatzkommission veranlaßt werden.

Gemüthskranke, Blödsinnige, Krüppel zc. dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnißes überhaupt von der Bestellung befreit werden.

4. Jeder Militärpflichtige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt, spätestens am Musterungstag Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen. Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reklamation (wie Tod zc.) erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts, so kann jener Antrag auch noch bei der Aushebung (d. h. im Termin für die Bestellung vor der Oberersatzkommission) angebracht werden.

Die Betheiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. Derartige Urkunden müssen obrigkeitlich beglaubigt sein.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten 3 glaubhafte Zeugen hiefür zu stellen.

Behauptete Erwerbsunfähigkeit (von Eltern, Geschwistern zc.) muß durch ärztliche Untersuchung bei der Musterung bestätigt werden. Die betreffenden Personen haben daher bei letzterer der Ersatzkommission sich vorzustellen.

5. Etwaige An- oder Abmeldungen von Pflichtigen in der Zwischenzeit sind dem Oberamt sofort anzuzeigen.

6. Bei der Musterung haben je die Ortsvorsteher der zu musternden Pflichtigen zu erscheinen, bei der Loosung dagegen nicht. Die Rekrutirungstammrollen sind mitzubringen und bei der Musterung nach dem Ergebnis der letzteren genau zu ergänzen. Die Loosnummern sind zu Hause, wenn die Loosungsscheine vom Oberamt zur Ausfolge an die Pflichtigen zugesandt werden, in die Stammrollen einzusetzen.

Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Pflichtigen bei der Musterung vollzählig und rechtzeitig auf dem Rathhaus sich einfinden und dort in Ordnung versammelt bleiben. Bei der Vorladung ist denselben ausdrücklich zu eröffnen, daß alles Lärmen und Stören der Verhandlungen bei Strafe verboten sei und man strenge darauf sehen werde, daß sie in einem ordentlichen Zustand erscheinen.

7. Ueber die Classification der Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve I. Cl. (s. Enzthl. Nr. 28) findet die Verhandlung je am Ende der Musterung bezüglich der Angehörigen derjenigen Gemeinden statt, welche an dem betreffenden Tage die Militärpflichtigen gestellt haben.

Hiernach haben die Ortsvorsteher sofort das Weitere zu befragen.

Den 10 April. 1878.

Rgl. Oberamt.
M a h l e.

Revier C a l m b a c h.

Wegsperr

Der vom rechtzeitigen Eyachtalweg zur Dennacher Sägmühle führende Weg ist bis auf Weiteres gesperrt.

Den 8. April 1878.

R. Revieramt.

H ö f e n.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 12. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr,
verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus
309 Stämme Nadelholz, Lang- und
Kloßholz mit 238 Fm.,
103 Am. Nadelholz Brennholz.

Schultheißenamt.
L e o.

C o n w e i l e r.

Gläubiger = Anruf.

Anlässlich der Vermögens Absonderung zwischen Wilhelm Titelius hier und seiner Ehefrau wollen die Gläubiger dieser Eheleute ihre Forderungen binnen 8 Tagen hier anmelden und erweisen.

Den 8. April 1878.

Waisengericht.

Vorstand G a n n.

C o n w e i l e r.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag, den 16. d. M.,
Vormittags 9 Uhr
werden aus dem Gemeindevald auf hiesigem
Rathhaus zum Verkauf gebracht
85 Stück Lm.,holz I. II. III. u. IV.
Klasse,
6 Baustangen,
wozu Lbhhaber eingeladen werden.

Den 10. April 1878.

Schultheiß G a n n.

Tagesordnung für die Gerichtsitzung

am Freitag den 12. April 1878.

Vormittags 9 Uhr.

Rechtssachen zwischen

1) Johann Andreas Müller, Bauer in Birkenfeld, Kl. und Karl Jdler, Wagner von da, Bekl. Entschädigungsforderung betr.

2) G. Gent, Schreiner von Engelsbrand, Kl. und Andreas Schmidt, Bäcker von Baldrennach, Bekl. Vertragserfüllung betr.

3) Elias König, Holzhauer von Dobel, Kl. und Wilhelm Reichert, Schuster von da, Bekl. Schadenersatz betr.

4) Gottlieb Burghard v. Kapsenhardt, Kl. und Wilhelm Bott, Jpser von Grunbach, Bekl. Taglohnforderung betr.

Untersuchungssachen gegen

5) Christian Kappelmann, Holz. von Wildbad, wegen Beleidigung.

6) Johannes Kappler, Holzhauer von Oberlengenhardt, wegen Körperverletzung.

7) Johannes Wacker, Schreiner von Dobel, wegen Körperverletzung.

Vormittags 10 Uhr.

8) Karl Weisinger, Holzhauer v. Enzklösterle, wegen Diebstahls.

Rechtssachen zwischen

9) Jakob Schmauderer, Bauer in Zainen, Kl. und Friedrich Rentschler u. Gen. von Weinberg, Bekl. Darlehensforderung betr.

Vormitt. 11 Uhr.

10) Ldb Günzburger, Söhne in Offen- burg, Kl. und Michael Seiz, Fuhrmann in Sprollenhauß, Bekl. Kauffchillingsfor- derung betr.

11) J. Emsheimer u. Söhne in Pforz- heim, Kl. und Anna Marie Rösch in Vie- selsberg, Bekl. Forderung für Wein betr.

12) Mattheus Bürtle, Krämer in Feld- rennach, Kl. und Wolf Dreifuß, Händler von Königsbach, Bekl. Gewährleistung betr.

13) Friedrich Schweikhardt, Steinhauer in Birkenfeld, Kl. und Wilhelm Burghardt,

Steinhauer von Dobel, Bekl. Alfordsbörde- rung betr.

14) Gebr. Veder, Leinen- und Wäsche- fabrik in Mainz, Kl. und Wilhelm Lust- nauer, Holzhändler in Höfen, Bekl. Erfül- lung eines Kaufs betr.

Privatnachrichten.

N e u w e i l e r.
D. A. Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

Jacob Fenzel hier verkauft durch seinen Bevollmächtigten Johannes Seeger sein zweistödiges neu erbautes

Wohnhaus

samt Scheuer, welches sich eignet für einen Kaufmann, Bierbrauer oder Metzger. 1 Morgen Baumaarten beim Haus, Wiesen u. Ackerfeld 9—10 Morgen an einem Stück,

am Montag den 15. April 1878,
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum 2. u. letztenmal. Kaufsliebhaber sind höflichst eingeladen.

Lehrlings-Gesuch.

In ein bedeutendes Manufakturwa- rengeschäft in Pforzheim wird ein Lehr- ling gesucht der gute Schulkenntnisse besitzt. Zu ertragen im Comptoir d. Blattes.

N e u e n b ü r g.

Wein in der Hauptstraße stehendes

Wohnhaus

Nr. 211 setze ich dem Verkauf aus. Das- selbe kann jeden Tag eingesehen und ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Wilhelm Bizer.

Nähere Auskunft ertheilt auch mein Bruder Friedr. Bizer.



Neuenbürg, 9. April 1878.
Todes-Anzeige.



Tiefgebeugt gebe ich theilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Hermann

heute früh 7 Uhr nach längerem Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Um stille Theilnahme bittet

Die trauernde Mutter

Caroline Haug Wittwe.

Die Beerdigung findet

Donnerstag, Nachmittags 4 1/2 Uhr statt.

Neuenbürg.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

Futterschneidmaschinen

im Preise von 50 bis 100 Mark, sowie auch gute

Winden jeder Grösse.

Max Genssle,
Windenmacher.

Basler Versicherungs-Gesellschaft
gegen **Feuerschaden.**

Vollständig eingezahltes Grundkapital M. 8,000,000.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr

Fr. Lacher, Strassenwart in Herrenalb

eine Bezirksagentur obiger Gesellschaft für Herrenalb und Umgebung übernommen hat.
Stuttgart im April 1878.

Die General-Agentur für Württemberg.
W. J. Hellen.

Bezugnehmend an vorstehende Anzeige empfehle ich mich zum Abschluß von Versicherungen für obige anerkannt solide und coulaute Gesellschaft bestens und bin zu jeder Auskunft gerne bereit.
Herrenalb im April 1878.

Die Bezirksagentur
Fr. Lacher, Straßenwart.

Schweineschmalz

reinschmeckende beste Waare

in Fäßchen von 50 bis 100 Pfd.
empfehle zu billigem Preise

Friedr. Keim
in Wildbad.

Neuenbürg.

Reis-Verkauf.

Mehrere Hundert Buchen- und Tannen-

wellen

im unteren Buchbergweg

Samstag den 13. April, Nachm. 3 Uhr.
Zusammenkunft gegenüber Schwarzloch.

Trauer-Papiere, Couverte, Sie-
gellack, Oblaten bei **Jak. Mech.**

Conweiler.

Einen neuen

Kuhwagen

hat billig zu verkaufen.

Friedrich Genthner,
Wagner.

Calmbach.

250 □ Fuß

Kellerplatten

kauft

Blessing
J. Sonne.

Feldrennach.

Morgen Freitag ist

Kalk

zu haben bei

Siegler Gepperte.

Neuenbürg.

Zu verkaufen.

Einen einspännigen

Wagen

mit eisernen Achsen.

B. Günsche.

Birkenfeld.

Bier rittfähige

Rindsfarren,

Simmenthaler Rasse

sind wegen Ablauf der Pachtzeit zu ver-
kaufen bei

Joh. Fr. Oelschläger,
Farrenhalter.

Kronik.

Deutschland.

Karlsruhe, 4. April. Gestern hielt der hiesige Fröbelverein, der jetzt gegen 140 Mitglieder zählt, ein Spielfest seiner beiden Kindergärten ab, das bei dem zahlreich erschienenen Publikum großen Beifall fand. Es waren dazu auch Abgeordnete der Fröbelvereine und Kindergärten von Heidelberg, Speier und Pforzheim erschienen.

Pforzheim, 8. April. Die hiesige höhere Töchterschule soll im nächsten Schuljahr in eine sechsklassige und später in eine siebenklassige höhere Mädchenschule umgewandelt werden, in welcher die Schülerinnen vom 9. bis zurückgelegtem 16. Lebensjahr ihre Ausbildung erhalten sollen.

Württemberg.

Stuttgart, 6. April. Der hier, besonders unter dem Militär, unerwartet ausgebrochene Genicktrampf ist bereits wieder im Erlöschen. Zwei kräftige junge Soldaten erlagen der bössartigen Krankheit und zwei weitere befinden sich zur Zeit noch in Behandlung im Militärspital, wovon jedoch einer sehr bedenklich darniederliegt; die übrigen sind wieder vollkommen hergestellt.

Stuttgart. Neue Volksküche. Die zweite Volksspeiseanstalt in der Sebanstraße ist wie auf Zauberwort entstanden; kaum hatte sich ein Damen-Sammelcomité gebildet, dessen Thätigkeit bis zum Osterfest reichen soll, kaum ist der Aufruf erlassen, dessen Wirkung doch erst in einiger Zeit erwartet werden kann, und schon steht das Werk fertig da, ein Segen für die Bevölkerung der unteren Stadt.

Bibliothekbau. Dem „St.-A.“ zufolge sind die Steinhauerarbeiten zum neuen Bibliothekgebäude, veranschlagt zu etwa 800,000 M., dem Werkmeister Menninger dahier übertragen worden, welcher 13 1/2 % von der Anschlagssumme abgeben hat.

Tübingen, 6. Apr. Schwurgericht. W. Görrwig von Moosbrunn, Gem. Vernbach ist wegen zweier Brandstiftungen, die er ohne eigentlichen Grund in Neufas und Mothensohl in der Nacht vom 21.—22. Dezbr. v. J. verübt hat, zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren verurtheilt worden.

Heilbronn, 6. April. Von den für die Kettenschiffahrt auf dem Neckar



vorerst im Bau begriffenen vier Ketten- dampfschiffen wurde heute Mittag das erste vom Stapel gelassen. Der Bau der Schiffe, bei dem eine beträchtliche Anzahl von Arbeitern beschäftigt ist, geschieht am Neckarufer bei Neckarsulm.

Freudenstadt, 7. April. Die Prüfungen an den hiesigen Lehranstalten haben den Beweis geliefert, daß diese ihren alten guten Klang wieder bewährt haben, so die Volks- und Mittelschule, die männliche und weibliche Fortbildungsschule. Jetzt kommt die Realschule an die Reihe. Aus der unter der Leitung des Schulm. Scheel stehenden Vorbereitungsanstalt für Schulpflichtigen haben von 8 Pöglingen 7 das betreffende Examen bestanden. Auch der Fortbildung des anderen Geschlechts wird in Freudenstadt entsprechend Rechnung getragen.

Ellwangen. Ein Kunstwerk seltener Art wird in den nächsten Tagen hier zur Ansicht aufgestellt werden. Es ist die von dem Uhrmacher Gebhardt aus Aglasterhausen verfertigte, geographisch-astronomische Kunstuhr. Diese Uhr zeigt die Zeit von den zehn größten Städten der Welt an, schlägt Viertel und Stunden, zeigt genau Jahr, Monat, Wochentag, Datum und den Schalttag an, ebenso die vier Jahreszeiten, den Lauf des Mondes um die Sonne, die Umdrehung der Erde in 24 Stunden um ihre Ase, die Umdrehung der Sonne um ihre Ase, sowie die der Planeten Merkur, Venus und Erde um die Sonne. Die Viertelstunden werden von vier Figuren, die vier Menschenalter darstellend, geschlagen, während ein Schutzengel die drei ersten Altersstufen beschützt. Schlägt der Senfmann, der Tod, die Stunden aus. Die vier Jahreszeiten, sowie die sieben Wochentage sind durch allegorische Figuren dargestellt. Punkt zwölf Uhr Mittags erscheinen einzeln die zwölf Apostel, welche nach empfangenem Segen von ihrem Herrn und Meister wieder verschwinden. Gebhardt arbeitete 5 1/2 Jahre an diesem Kunstwerk, die Uhr besteht aus nahezu 4700 Stücken.

Neuenbürg, 10. April. In Loßfenua ist gestern Nachmittag ein Wohnhaus abgebrannt.

A u s l a n d.

In Paris wirft die Ausstellung ihren Schatten bereits in den hohen Preisen fast aller Lebensmittel voraus. Hammelkeulen sind über Nacht um 40 Cent gestiegen. Rindentraten von 1 Fr. 75 pr. Pfd. auf 2 Fr. 25 Cent. Seit dem 15. des vor. Mon. haben die Inhaber der Hotel Garnis ihren Mietnern bereits Kunde von einer am 1. ds. eintretenden Steigerung der Zimmerpreise gegeben. Für den 1. Mai soll eine neue Steigerung in Aussicht genommen sein.

Zur Orientkrisis.

Die Friedensausichten haben sich in den letzten Tagen erhalten. Ein Einlenken von russischer Seite ist nicht zu verkennen. Das Wort Kongreß erscheint in Petersburger Mittheilungen häufiger wieder und dem Deutschen Montagsblatt wird aus St. Petersburg gemeldet, man dürfe sich nicht wundern, wenn in den nächsten

Tagen ein Kurier von dort ein Handschreiben des Kaisers Alexander an den Kaiser Wilhelm überbringe, mit dem Ersuchen an den letzteren, daß durch seine Vermittelung eine Vereinbarung über die Orientfrage zwischen den europäischen Mächten zu Stande kommen möge.

Man ist selbstverständlich auf die Antwort gespannt, welche Fürst Gortschakoff auf die Note Salisbury's ertheilen wird. Wie viel von dem Ton abhängt, in welchem dieser Bescheid gehalten sein wird, springt in die Augen.

Aber auch Fürst Bismarck hat auf seinem letzten parlamentarischen Gesellschaftsabend die Aeußerung gethan, daß er den Kongreß noch nicht für unmöglich halte. Würde dennoch der Erfolg nicht erzielt, so hat Fürst Bismarck wenigstens den Trost für uns Deutsche beigeüßt: er halte den Kongreß noch nicht für unmöglich, für unmöglich aber eine Theilnahme Deutschlands am Kriege.

Miszellen.

Ein Elefant als Fischfänger.

(Schluß.)

Dieser Junge, Namens James, war ein kleiner Burihe, voll Bosheit, der sein Vergnügen daran fand, den großen Kame- raden zu necken. Er producirte sich vor uns, um uns ein unterhaltendes Schauspiel zu bereiten. Nachdem er den Fisch von der Angel genommen und denselben in ein kleines Behältniß geworfen, begab er sich ruhig an seinen Platz, ohne sich um den Köder des Soupramany zu bekümmern. Dieser hatte den Schabernack wohl bemerkt. Es fiel ihm nicht ein, die Schnur wieder in den Fluß zu werfen, sondern er suchte durch sein Geschrei, das er so sanft als möglich herauszustößen sich bemühte, die Aufmerksamkeit des kleinen James auf sich zu ziehen. So sehr er sich auch bemühte, seiner Stimme einen sanften Ton zu geben, waren seine Hilferufe doch so laut, daß sämtliche Vögel, welche die Bäume in der Umgebung bevölkerten, entliehen davonflogen. Der Knabe hielt sich die Seiten vor Lachen, rührte sich aber nicht. Soupramany verlor nun die Geduld, er schritt auf das Kind los und bemühte sich, dasselbe mit seinem Rüssel sanft nach der Seite zu stoßen, wo sich die Büchse mit dem Köder befand.

Als er sah, daß seine Anstrengungen fruchtlos waren, drehte er sich plötzlich, gleichsam von einer Idee ergriffen, um, nahm die Büchse, in welcher sich die Würmer und Insecten befanden, legte dieselbe zu den Füßen des Majors nieder. Dann brachte er den Fischhock und reichte ihn seinem Herrn hin. „Was willst du von mir, mein alter Soupramany?“ Das Thier begann den Boden mit den Füßen zu stampfen und von Neuem seine melodischen Töne von sich zu geben. Ich war begierig, zu sehen, wie weit die Sache gehen könne, nahm die Büchse und den Köder und gab mir den Anschein, als wollte ich mit demselben entfliehen. Die Folge blieb nicht lange aus. Der Elefant steckte seinen Rüssel in den Fluß und überschüttete mich, zur großen Heiterkeit aller Anwesenden,

mit einer solchen Menge Wasser, daß ich glaubte mich im Bereiche einer Feuerprige zu befinden. Der Major gab dem Elephan- ten ein Zeichen, inne zu halten, und um Frieden mit ihm zu schließen, befestigte ich ihm selbst den Köder an der Schnur. Der Elefant zappelte wie ein Kind vor Freude und nahm sich nicht die Zeit, mir zu danken; während er Freudentöne aus- stieß, eilte er nach dem Fluße, um seinen Posten an dem Ufer desselben wieder ein- zunehmen und den Fischfang von neuem zu beginnen.“

Erwerb und Verbrauch.

Die Kunst, reich zu werden, besteht theils im fleißigen redlichen Erwerben, theils im vernünftigen Verbrauchen von Gütern. Auf das reichliche Erwerben und Einnehmen wird im Allgemeinen viel mehr Gewicht gelegt als auf das haushälterische Verbrauchen und Ausgeben. Und doch ist letzteres nicht weniger wichtig. Manche Arbeiterfamilie, die nur über eine jährliche Einnahme von 1000 M. verfügt, schafft sich eine angenehme Häuslichkeit und reines Familienglück, während eine daneben woh- nende Familie bei 1500 M. Einnahme herunterkommt und sich die Hölle auf Erden bereitet. Die Mehrzahl der Verarmungs- fälle entspringt weniger dem Mangel an Erwerb als dem Mißbrauch im Verbrauch. Leider ist die Wirthschaftlichkeit durchaus noch keine allgemein geschätzte sociale Tugend. Gewohnheit und Mode üben eine irreführende Tyrannei. Die Mehrzahl der Menschen will immer gern mehr und reicher scheinen als sie wirklich ist. Schwarzbrot und Wasser schmecken gar nicht so übel, aber dabei ertappt zu werden, ist den Leuten ärgerlich. Und doch ist nichts lächerlicher als die blinde Nachahmung des Luxus der Reichen. Die wahre Bildung und der wahre Schönheitssinn wissen auch mit geringen Mitteln Harmonie zu ver- breiten und das Leben mit seinen Gewohn- heiten und Einrichtungen freundlich zu gestalten. Die einfache Ausschmückung mancher bescheidenen Wohnung enthält oft viel mehr Geschmack, wohlthuende Ruhe und Harmonie, als in theuer ausgestatteten Salons zu finden ist. Ein einfacher Beilchenstrauß ist oft eine weit größere Zierde und Aufmerksamkeit als das theuerste Bouquet. Ein einfaches Kleid zielt und ehrt die Bürgersfrau je nach ihren Ver- mögensverhältnissen oft weit mehr als ein schweres seidenes Gewand. Das Unglück vieler Menschen ist ein falscher erborgter Glanz, der ebenso dem Geldbeutel wie der Würde des Menschen und seinem guten Gewissen Eintrag thut.

(Schluß folgt.)

Buchstabenräthsel

für 8 Worte mit verschiedenem Anlaut.

1. B kann uns Getränke spenden;
2. D in Herden ist zu finden;
3. H als Waffe ist bekannt;
4. K bringt Nahrung viel in's Land;
5. Sch besonderes Gemäuer;
6. Sp treibt an — oft nicht gehener;
7. B an Platz und Zeit steht gut;
8. J niemals was recht ist thut.

(Zaf. 1, 20.) J. C.

